

# Die Friedens-Warte | CALL FOR PAPERS



Ausgabe 1–2/2023

Die Herausgeber der Zeitschrift Friedens-Warte laden dazu ein, für die erste Ausgabe des Jahrgangs 96 (1-2/2023) Beiträge oder Beitragsvorschläge einzureichen:

- I. Themenschwerpunkt Heft 1–2/2023
- II. Freie Beiträge
- III. Tagungs-/Konferenzberichte
- IV. Rezensionen
- V. Gastherausgeberschaft

Bitte senden Sie Ihren Beitrag auf Deutsch oder Englisch für eine Begutachtung **bis zum 15. Februar 2023** per E-Mail im Word-Format (.docx, .rtf, idealerweise .doc) an die E-Mailadresse [friedenswarte@bwv-verlag.de](mailto:friedenswarte@bwv-verlag.de) (Manuskripte etwa 45.000 bis 70.000 Zeichen). Weitere Informationen sowie Hinweise für Autor\_innen finden Sie auf unserer Webseite [friedenswarte.bwv-verlag.de](http://friedenswarte.bwv-verlag.de).

- I. Themenschwerpunkt Heft 1–2/2023

## **Europäische Friedens- und Sicherheitsordnung: Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft**

Mit dem am 24. Februar 2022 begonnenen Angriffskrieg der Russischen Föderation gegen die Ukraine scheint der Plan einer Friedensordnung für den gesamten europäischen Kontinent zumindest auf absehbare Zeit obsolet. Statt Frieden steht aktuell Sicherheit im Vordergrund; das Paradigma der Kooperation ist offener Konfrontation gewichen, und perspektivisch scheint nach Beendigung des Krieges kaum mehr als eine bloße Kohabitation zwischen Russland und „dem Westen“ möglich. Viele prognostizieren einen neuen Ost-West-Konflikt, manche sehen sogar einen neuen Kalten Krieg am Horizont.

Die Herausgeber:innen der Friedens-Warte laden dazu ein, über politische und rechtliche Aspekte der europäischen Friedens- und Sicherheitsordnung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nachzudenken und erbitten Beiträge zu politischen oder rechtlichen Aspekten des Themenschwerpunkts. Mögliche Themen oder Aspekte könnten z.B. sein:

- *Paradigmen: Frieden/Sicherheit, Konfontation/Kohabitation/Kooperation usw.;*
- *Rolle von Institutionen: KSZE/OSZE, UNO, Europarat, EU, NATO, NATO-Russland-Rat usw.;*
- *Russlands Hegemonialansprüche in der Region;*

- *Rüstung, Rüstungskontrolle, Abrüstung;*
- *Rolle der Wirtschaft, insbes. der Energieversorgung für Sicherheit und Frieden in der Region*
- *Transatlantische Kooperation; Gemeinsamkeiten und Interessengegensätze innerhalb „des Westens“;*
- *Europa und „die Anderen“: Positionen und Rolle außereuropäischer Staaten.*

II. Freie Beiträge

III. Tagungs-/Konferenzberichte

IV. Rezensionen

Auch außerhalb des Themenschwerpunktes können der Redaktion bis zum genannten Datum freie Beiträge, Tagungs-/Konferenzberichte und Rezensionen zur friedenswissenschaftlichen Forschung für die Ausgabe 1–2/2023 übersandt werden.

V. Gastherausgeberschaft

Die Friedens-Warte ist offen dafür, gesamte Ausgaben unter Gastherausgeberschaft zu publizieren. Bitte wenden Sie sich mit einem Konzept für ein eigenes Themen- oder Tagungsheft an einen der Herausgeber oder an die E-Mailadresse [friedenswarte@bwv-verlag.de](mailto:friedenswarte@bwv-verlag.de).

## **Zur Friedens-Warte**

1899 durch den späteren Friedensnobelpreisträger Alfred H. Fried begründet, ist die Friedens-Warte die älteste Zeitschrift im deutschsprachigen Raum für Fragen der Friedenssicherung und der internationalen Organisation. Neben dem fachlichen Austausch innerhalb und zwischen den friedenswissenschaftlichen Disziplinen will die sie traditionell einen Beitrag dazu leisten, das für eine Politik der aktiven Friedensgestaltung erforderliche Fachwissen in die politische Praxis zu vermitteln. Dem interdisziplinären Charakter der Friedenswissenschaft entsprechend äußern sich in der Friedens-Warte namhafte nationale und internationale Wissenschaftler aus unterschiedlichen Fachrichtungen mit speziellen Forschungsbeiträgen zu aktuellen und grundlegenden Themen der Friedens- und Konfliktforschung.

Spätestens seit dem Ende des Ost-West-Konflikts wird Frieden nicht länger allein als Abwesenheit von zwischenstaatlicher Gewalt definiert, sondern als ein vielschichtiges und komplexes Konzept, das die Bedingungen eines gewaltfreien Miteinanders einbezieht. Die heutige Friedenswissenschaft nimmt die Dynamiken und Folgen innerstaatlicher Gewaltkonflikte, ökonomische Verarmungsprozesse, Klimakatastrophen sowie die Bedrohung durch den internationalen Terrorismus ebenso in den Blick wie Bedrohungen der Sicherheit des Individuums. Mit dieser Erweiterung des Fokus geht eine Erweiterung der relevanten Fachdisziplinen einher: Neben den Politik- und Rechtswissenschaften bieten wirtschafts- und naturwissenschaftliche ebenso wie sozialpsychologische, soziologische und sozialanthropologische Analysen wichtige Beiträge zu friedenswissenschaftlichen Debatten. Friedenswissenschaft hat einen betont interdisziplinären Charakter.

Die Friedens-Warte ist ein refereed journal. Eingereichte Beiträge unterliegen einem doppelt-anonymisierten, externen Begutachtungsverfahren, das über die Aufnahme in die Zeitschrift entscheidet.

## Die Herausgeber

**Prof. Dr. Andreas von Arnould**, Walther-Schücking-Institut für Internationales Recht,  
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

**Dr. Charlotte Dany**, Friedensakademie Rheinland-Pfalz, Universität Koblenz-Landau

**Prof. Dr. Michael Staack**, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

**Prof. Dr. Pierre Thielbörger**, Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres  
Völkerrecht (IFHV), Ruhr-Universität Bochum